

HAUSMITTEILUNG

Datum: 16. Juni 1986 Betr.: MA '86, Heidegger

Der SPIEGEL wächst. Wurde er 1985 Woche für Woche von durchschnittlich 4,68 Millionen Bundesbürgern gelesen, so erreicht er in diesem Jahr schon 5,15 Millionen. Das sind 10,7 Prozent der (ab 14 Jahre alten) Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins. Es bedeutet, daß - bei einer wöchentlichen Druckauflage von über einer Million - jedes einzelne SPIEGEL-Heft sechs Leser findet.

Die gute Nachricht für das deutsche Nachrichten-Magazin kam letzte Woche aus der Media-Analyse 1986 (MA '86). Diese breit angelegte Repräsentativ-Untersuchung wird alljährlich von sechs namhaften Umfrage-Instituten durchgeführt. Ihre Daten geben Presseverlagen und Werbeagenturen vielerlei wichtige Aufschlüsse über die Entwicklung auf dem Medienmarkt.

Der deutliche Zuwachs an „Reichweite“ (Leserschaft pro Ausgabe), den die MA '86 ermittelte, festigt die Position des SPIEGEL in der Spitzengruppe deutscher Zeitschriften. Er nahm sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu (bei Männern etwas stärker). Und nicht ungerne registriert er die überdurchschnittliche Zunahme seiner Verbreitung in den jüngeren Altersgruppen und bei Personen mit Abitur und Hochschulstudium. 12,6 Prozent aller 14- bis 29jährigen lesen den SPIEGEL (1985: 11,3 Prozent). Von den Bundesbürgern mit Abitur/Studium sind 30,6 Prozent (1985: 28,3 Prozent), also fast ein Drittel, SPIEGEL-Leser.

+

Journalismus ist für den Tag? Nicht nur, nicht immer. Das vor 20 Jahren geführte SPIEGEL-Gespräch mit Martin Heidegger, erst nach seinem Tod vor zehn Jahren veröffentlicht, kam jetzt zu neuen Ehren: Italiens angesehene Tageszeitung „la Repubblica“ druckte zum zehnten Todestag des Philosophen „die bedeutendsten Passagen aus dem von

SPIEGEL-Chef Rudolf Augstein und Redakteur Georg Wolff geführten Interview“, in dem Heidegger „über die Betrachtung der eigenen politischen Vergangenheit hinaus ein Thema reflektierte, das ihm mehr am Herzen lag: die beunruhigende, von der Technik beherrschte Zukunft der modernen Welt“.



Heidegger mit Rudolf Augstein (l.) und Georg Wolff (r.) in seinem Haus in Freiburg

„Nur noch ein Gott kann uns retten“

SPIEGEL-Gespräch mit Martin Heidegger am 23. September 1968*

SPIEGEL: Herr Professor Heidegger, wir haben immer wieder festgestellt, daß Sie ein konservativer Mensch sind. Heidegger: Ich bin konservativ, aber nicht nur über die politische, sondern in besonderer über die der Universitäten. (Über die Frage, ob er sich nicht von den Konservativen unterscheiden möchte.)

SPIEGEL-Gespräch mit Heidegger 1966 (Ausriß)



Eau de Toilette · Eau de Cologne
Shaving Cream · Shaving Foam
Pre Electric Shave
After Shave Lotion
After Shave Cream Lotion
Luxury Soap · Deodorant Spray
Deodorant Stick
Shampoo · Shower Gel
Foam Bath · Body Lotion

GRANVALOR
DER
EXTRAVAGANTE
DUFT

